

# BUCKAUER QUARTIERSJOURNAL

2/2009

## Es geht voran!

**Viele Aktivitäten, aber leider machen noch nicht alle mit.**

Es ist einiges in Bewegung gekommen in den zwei Quartieren in der Gnadauer Straße und im Klosterbergecarrè. Bereits auf der ersten Eigentümerversammlung haben beide Standortgemeinschaften beschlossen, mehr für Ordnung und Sauberkeit zu tun. Der erste Quartiersrundgang hat bereits stattgefunden. Bei Objekten, die nicht entsprechend der Straßenreinigungssatzung der Stadt Magdeburg gesäubert war, erhalten die Eigentümer zunächst eine freundliche Aufforderung. Sollte es dann allerdings immer noch nicht klappen, so der Beschluß beider Standortgemeinschaften, wird das Ordnungsamt eingeschaltet.

Allerdings: Gerade im Quartier Gnadauer Straße ist es nicht immer ganz klar, wer was zu fegen hat. Doch das Quartiersmanagement hat hier, durch guten Kontakt zum Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb, auch Klarheit schaffen können. Selbstverständlich müssen die anliegenden Kleingärten und auch die Deutsche Bahn ihre Seiten als Anlieger fegen. Kompliziert wird es in der Gnadauer Straße:

Auch die Grundstücke, die dem Sanierungsträger gehören, sind nicht immer gut bei der Bewertung weggekommen. Aber die BauBeCon hat versprochen, die Hinweise ernst zu nehmen und schnell umzusetzen.

Es gibt auch Positives zu berichten: In beiden Standortgemeinschaften haben sich aktive Eigentümer engagiert. Für die Gnadauer Straße soll ein Park- und Freiflächenkonzept von einem Architekturbüro erarbeitet werden. Für diesen Auftrag, den das

Quartiersmanagement zu vergeben hat, gibt es auch einen Interessenten, der seit kurzem neuer Eigentümer der Gnadauer Straße 3 ist. Dieses Haus soll saniert werden, so dass die gesamte Zeile der Gründerzeithäuser in der Gnadauer Straße erhalten bleibt!

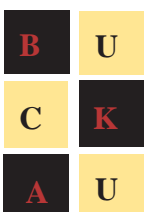
Vier Eigentümer im Quartier haben vor, in der nächsten Zeit ihre Fassaden zu sanieren. Das Quartiersmanagement wird in Zusammenarbeit mit dem Sanierungsträger versuchen, dass das gemeinsam geschieht und Kosten eingespart werden.

Im Quartier Klosterbergestraße wurden die ersten leerstehenden Ladenlokale besiedelt. Es hat sich ein Kunstverein in der Klosterbergestraße gegründet und gleichzeitig haben 15 Studenten der Fachhochschule Magdeburg ihre Projektstätigkeit in der Klosterbergestraße in einigen Läden aufgenommen. Höhepunkt dieser ersten positiven „Ladenbesetzung“ soll eine Präsentation ihrer Ergebnisse zu einem **Straßenfest in der Klosterbergestraße am 24.07.2009** sein. Wer gerne mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen!

Allerdings gibt es auch weniger erfreuliches. Zur letzten Sitzung der Eigentümerstandortgemeinschaft waren viel zu wenig Eigentümer anwesend. Daher nochmals unten die nächsten Termine für die Eigentümer. Bitte vormerken!!

**Gnadauer Carré: 22.09.09, 24.11.09**  
**Klosterbergecarré: 23.09.09, 25.11.09**

Nur wenn sich möglichst viele Eigentümer daran beteiligen, ist es möglich, Meinungen auszutauschen und auch weitreichende Beschlüsse für das Quartier zu fassen!



## Herausgeber:

Landesverband Haus & Grund S-A e.V.  
Steinigstr. 7, 39108 Magdeburg  
Tel. 0391-731 68 32, [www.md-buckau.de](http://www.md-buckau.de)  
Redakteure: Gudrun Habicht, Dr. H. Neumann

## Klosterbergestrassecarré

### Wohnen und Arbeiten im historischen Ambiente - Im Juli Präsentation von Projekten der Fachhochschule in der Klosterbergstraße auf einem Straßenfest

Es hat sich etwas getan im Quartier.

Zuerst fällt wahrscheinlich auf, dass der Quartiersladen eingerichtet worden ist und das dort öfter Leute (teilweise auch mit Anzug und Schlips) zu sehen sind und das auch aus gutem Grund: Am 13.05.2009 fand in Magdeburg die Auftaktveranstaltung des Bundesbauministeriums zum Thema „Eigentümerstandortgemeinschaften“ statt und Vertreter aus 15 Städten aus ganz Deutschland, darunter aus Hamburg, Bremerhaven, Duisburg, Meiningen, Berlin, Dresden, Köln, usw. waren am Vorabend zu einem Quartiersrundgang durch Buckau geladen.

Auch zwei Eigentümerversammlungen haben mittlerweile stattgefunden. Dazu gab es ein Treffen zwischen Eigentümern und Studenten der Fachhochschule, die bereits einige leerstehende Ladenlokal in der Klosterbergstraße in Besitz genommen haben. 15 Studenten der Fachhochschule „Industriedesign“ entwickeln, unter der Leitung von Frau Prof. Meyer, in Buckau Vorstellungen, wie man Altbauquartiere revitalisieren kann. Und das vor Ort, d.h. in den Ladenlokalen in der Klosterbergstraße.



In der Klosterbergstraße 26 wurde ein erstes Büro eingerichtet. Dort ist auch der Sitz des neuen Kunstvereins Klosterbergcarré, der sich ebenfalls gegründet hat und noch Mitglieder sucht. Die Räume wurden zunächst erst einmal mit Grafiken des Künstlers, Carius J. Spillner, ausgestattet. Gleichzeitig erarbeiten dort die Studenten ihre Exponate.

Am Freitag, den **24.7.2009** sollen die Exponate einer erweiterten Öffentlichkeit vorgestellt werden. **Die Klosterbergstraße soll sich dazu in eine Festmeile verwandeln und die Ladenlokale**

auch noch durch andere Künstler belebt werden.



An der Ecke Basedowstraße ist die Einrichtung eines orientalischen Cafe,s geplant. Und mit legalem, hochwertigem Graffiti sollen bisher graue Flächen in der Straße gestaltet werden.

Angedacht ist es auch an diesem Tage ein paar weitere Fenster für das Kunstprojekt der Kunstwerkstatt von Jürgen Hänel in der Schönebecker Straße zugestalten.

Wer also Lust zum Malen hat, wird an diesem Tag auf seine Kosten kommen.

Weitere Ideen sind gefragt.

Wer also von den Anwohnern weitere, kulturelle Ambitionen hat, ein Instrument spielt oder in dem andere ungeahnte Talente schlummern, sollte sich bei Interesse an einer Mitarbeit unbedingt beim Initiator, Herrn Sebastian Noe, melden.

Wahrscheinlich wird die Klosterbergstraße an diesem Tag für den ruhenden Verkehr gesperrt werden, damit auch auf der Straße etwas gestaltet werden kann.

**Also: Alle Ideen sind willkommen!**

Beratung zwischen den Studentinnen zur Umsetzung der zahlreichen Ideen



## Gnadauer Carré

**Bis früh um fünf kleine Maus - Dann gehen wir immer noch nicht nach Haus!**

Genau nach diesem Motto laufen zur Zeit die Veranstaltungen in der alten VAKOMA Fabrik, die sich unmittelbar neben dem Quartier Gnadauer Straße befindet.

Die erhebliche Lärmbelästigung war auch Thema bei der letzten Eigentümersitzung.

Derzeitig ist es so, dass die Stadt beschränkte Veranstaltungen (10 x im Jahr) dieser Art in der VAKOMA Fabrik ohne bauordnungsrechtliche Genehmigung gestatten kann. Wenn sich allerdings viele Einwohner belästigt fühlen sollten, kann es zu Einschränkungen und auch zu verstärkten Kontrollen durch das Ordnungsamt kommen. Natürlich wollen wir eine kulturelle Initiative nicht abwürgen. Es kommt also darauf an, wie man miteinander umgeht.

Und hier unsere Bitte:

Wenn Sie sich als Anwohner massiv gestört fühlen, schreiben sie uns oder teilen Sie uns dies telefonisch unter 0391-73168-34 mit, Stichwortwort "VAKOMA-Lärm" mit.

Sollten ausreichend Beschwerden und Unterschriften zusammenkommen, werden wir bei dem zuständigen Beigeordneten der Stadt vorstellig werden, um noch einmal über die Problematik der VAKOMA Disko zu sprechen.



**Es ist eine Aufgabenstellung an die Architekten übergeben worden, welche nun die einzelnen Punkte bearbeiten werden.**

Das Park- und Grünflächenkonzept beinhaltet unter anderem folgende Punkte:

- Erfassung der vorhandenen Parkplätze und Ermittlung des voraussichtlichen Stellplatzbedarfes
- Vorschläge für die Gestaltung einer gemeinsamen Grün-/ Parkfläche im Gebiet der Grundstücke Südstraße 5/ Gnadauer Straße 5, 6, 7 (Aufstellung von drei möglichen Varianten).
- Entwicklung eines Park-, Grün- und Bebauungskonzeptes für die Abrissflächen Weststraße/ Südstraße (Möglichkeit und Anordnung von Stellplätzen/ Carports/ Garagen). Mögliche Überlegungen für eine Bebauung (Frage der Bebauung an den Giebelwänden oder Eckdominante an der Ecke Weststraße/ Südstraße, usw.), Aufstellung von drei möglichen Varianten.
- Überprüfung der Verkehrssituation insbesondere der Kreuzung Gnadauer Straße / Weststraße in Bezug auf Abfluss des Verkehrs zur Brauereistraße; Überprüfung und Vorschläge für eine Verkehrsführung im Quartier

**Auf weitere Vorschläge von Ihnen wartet unser Quartiersbriefkasten in der Weststraße 7.**



Abbildungen links:

Rege Diskussion der Teilnehmer beim Rundgang, anlässlich der Auftaktveranstaltung für das bundesweite ExWoSt-Projekt für Eigentümerstandortgemeinschaften am 13.5.09. Insbesondere interessierte die Grünflächengestaltung mit einer Verbesserung der Parksituation und Lebensqualität für die Anlieger.

## Historisches - Die Buckauer Porzellanfabrik

Die Buckauer Porzellanmanufaktur (1833 bis 1930) ist viele Jahre in Vergessenheit geraten – und dennoch präsent. Einzelne Stücke tauchen wiederholt im In- und Ausland auf und erfreuen sich bei Auktionen großer Beliebtheit.

Die privat geführte Buckauer Manufaktur war eine von 1.503 Porzellanfabriken in Deutschland und kann dennoch als überdurchschnittlich bezeichnet werden. Nicht nur, dass sie wesentlich länger, als viele größere und bekanntere Betriebe bestand, einzelne Prunkobjekte waren sogar Teil des Welfenschatzes im Schloss Marienburg, andere gewannen hoch dotierte Preise auf Weltausstellungen. Das Erfolgsrezept des Unternehmens lag dabei in der ausgezeichneten Qualität des Porzellans und der Fähigkeit des Unternehmens, sich flexibel dem Markt anzupassen.

Private Initiativen arbeiten seit drei Jahren die Geschichte der Manufaktur auf, mit dem Ziel, die Chronik, Marken und Bezeichnungen auf Buckauer Porzellan sowie einen Formenkatalog zu veröffentlichen.

Vom 4.10. – 10.10.2009 findet im Allee-Center Magdeburg die bisher umfassendste Ausstellung zur Buckauer Porzellanmanufaktur statt. Es werden mindestens 500 Exponate zu sehen sein, ein Original Gedeck aus der Zeit um 1890 wird verlost und Kunden können eigene Porzellanstücke fachmännisch auf Zugehörigkeit zu Buckau überprüfen lassen.



## Aktuelles zum Thema: Tretminen und Sauberkeit

Also, eines muss man den Buckauer Hunden ja lassen: Sie haben Gespür für den richtigen Zeitpunkt. Entweder Sie haben die Quartierszeitung gelesen, eine Massenepidemie von Verstopfung oder die Hundebesitzer haben es tatsächlich geschafft, in den letzten Tagen mit ihrem vierbeinigen Freund auf eine Grün- oder Brachfläche zu kommen, wo er sein Geschäft erledigen konnte.

Als das Abfallamt vor kurzem eine Überprüfung vornahm, waren sie echt begeistert. Und auch auf dem Rundgang vom 13.5.09 waren die Teilnehmer vom Bundesbauministerium und anderen Städten erstaunt über die Sauberkeit, weil es z.B. in Duisburg, Dortmund, Köln und anderen Städten teilweise ganz anders aussehen soll!

Und auch sonst wurde einiges angeschoben: Für das Klosterbergcarré wurde die Stadt Magdeburg angeschrieben und um die Einordnung in die Straßenreinigungsklasse I gebeten (3x Fegen pro Woche!). Dies hatte ja OB Trümper vor kurzem in Sudenburg gesagt: „5 x Fegen pro Tag wäre ja kein Problem, wenn es die Hauseigentümer nur bezahlen würden.“ Wir haben einmal nachgerechnet und fanden das gar nicht so schlecht, wenn die Stadt fegt.

Denn die Kosten sind nur unwesentlich höher, weil die Stadt verpflichtet ist, 20% Eigenanteil zu übernehmen! Mal sehen, was nun aus unserem Antrag wird.

Spontan hat sich die BauBeCon bereit erklärt, im Quartier Gnadauer Straße eine Hundetoilette mit Tütchen aufzustellen! Also: wenn der Liebling auf der Wiese ein großes Geschäft macht, bitte nehmen und rein ins Körbchen. Es ist nämlich auch keine Freude, wenn einem beim Rasen mähen, die ganze Sch.... um die Ohren fliegt!

**Übrigens: Auf ein paar tolle Vorschläge von den Hundebesitzern warten wir noch immer!**

## Der aktuelle Straßenzustandsbericht in Magdeburg Buckau:

Trotz des überwiegend sonnigen Frühlingswetters muß mit dem Auftreten kleiner Nässestellen gerechnet werden. Die mittlere Tretminenhäufigkeit ist leicht gesunken. Mit teilweisem Spermüllverunreinigungen ist weiter zu rechnen.